

Zweck und Bedeutung des dritten deutschen Bundesschießens.

Als nach den blutigen Kämpfen des Jahres 1815 die junge Freiheit wieder zu Grabe getragen wurde; als die Glieder Eines Leibes zersplittert und zerrissen in den alten Ketten lagen: da hat deutsches Vereinswesen die Ideen der Freiheit und der nationalen Zusammengehörigkeit gehegt und gepflegt und sie auf den Flügeln des Gesanges und durch das lebendige Wort in die Hütten der fernsten Gaue Deutschlands getragen. Aus schwanken Hoffnungen wurden erste Zielpuncte glühender Ueberzeugung; aus den Kreisen der Vereine drängen die Ideen hinaus in das große Leben und sie gewannen und gaben Leben.

Da kam die Zeit! Die Lawine gerieth in's Rollen; aus Worten sind Thaten geworden. Ein großer Theil der Nation steht nun in blinder Anbetung des Erfolges da, und erkennt die Ideen nicht mehr, welche diesen Errungenschaften zu Grunde liegen. Ueber den materiellen Machterfolgen ist einem Theile Deutschlands das Bewußtsein der geistigen Motoren abhanden gekommen. Dieses Bewußtsein zu wecken und die Ideen der Zusammengehörigkeit wieder in das Leben der Nation einzuführen, wäre eine der Aufgaben des Festes, das Wien zu feiern im Begriffe steht.

Es hieße aber die ganze Tendenz und die politische Tragweite des Festes verkennen, wollte man ihm das Gebiet verbitternder Rückerinnerung öffnen und engherzige Anschauungen einer Restaurations-Politik ansinnen. Wenn sich deutsche Männer aus Nord und Süd, aus Ost und West, aus den fernen Colonien Amerikas und Australiens zu gemeinsamen Thun vereinen, dann liegt es wol in der Sache selbst, daß jeder Separatismus aufgehe in der höheren Idee eines großen Gemeinwesens, das berufen ist, Alle in nationaler Zusammengehörigkeit zu umfassen. Und diesen Charakter soll das Schützenfest tragen. Es wird den Gedanken zum Ausdruck bringen, daß die Nation keine innern Scheidungs-

schränken kennt. Wir müssen aufsteigen zu einem Standpunkte, der die Nation als Ganzes für sich gewinnen kann; die Aufgaben, die zu erringen wir uns vorgesetzt, müssen auch das Endziel aller Parteien und aller Stämme, — müssen die höchsten Ziele des höchsten Strebens sein. Ist daher ein deutsches Fest berechtigt, sich das schwarz-roth-goldene Banner zu seinem Zeichen zu wählen, so ist es das Unsere!

Was speciell die nationalen Schützenfeste anbelangt, so haben sie im Hintergrunde noch einen tieferen geistigen und realen Zweck; sie wecken durch die Theilnehmer in der ganzen Nation das Bewußtsein, daß unser deutsches Wehrsystem einer Umänderung bedarf, daß das Volk selbst zur Waffenbereitschaft und Selbstverteidigung herangezogen und der deutsche Bürgerstand aus seiner bisherigen Erschlaffung aufgerüttelt werden muß. Bei den gegenwärtigen politischen Verhältnissen des europäischen Staatensystems können jederzeit drohende Verwicklungen entstehen, so daß man für die Zukunft auf alle Eventualitäten gefaßt sein muß. Je waffenfähiger sich das Volk macht, um so mehr Bürgerschaft erlangt es für seine Sicherheit und für Erhaltung des Friedens. Der Quell der Waffenfähigkeit ruht aber im Volke selbst. Aus dem Volke muß das Heer die Kraft und die Begeisterung zu muthigen aufopfernden Thaten schöpfen; getrennt von ihm entbehrt es der geistigen und materiellen Stütze. Es ist daher die Aufgabe der deutschen Schützenvereine, die Verbindung zwischen Volk und Heer anzubahnen, das Volk zur Waffenbereitschaft und Selbstverteidigung heranzuziehen und es für den Heeresdienst tauglicher zu machen.

In diesem Sinne und als echtes deutsches Volksfest wollen wir unser drittes deutsches Bundeschießen in Wien feiern. Als nach dem Vorbilde der Schützenfeste in der Schweiz, vom 8—11. Juli 1861 in Gotha ein allgemeines deutsches Schützen- und Turnerfest stattfand, welches von einem großen Theile der deutschen Schützen-Gesellschaften besucht wurde, fand die ausgesprochene Idee eines „allgemeinen deutschen Schützenbundes“ lebhaften und begeisterten Anklang und wurde mit großer Acclamation Frankfurt a. M. als der passendste Ort zur Abhaltung des I. deutschen Bundeschießen bezeichnet, hiefür die Zeit vom 13—22. Juli 1862 bestimmt. Das II. deutsche Bundeschießen fand im Sommer 1865 in Bremen statt. Beide Male war die Betheilung eine colossale, und man mußte es mit eigenen Augen gesehen haben, in welcher Weise beide Städte auf das Glänzendste für eine würdige Feier dieses Nationalfestes gesorgt hatten. — Wohl brachten die Zeiten nach dem II. deutschen Bundeschießen eine gewaltige Veränderung, Oesterreich mußte aus dem deutschen Staatenbunde scheiden — unsere Stammes-Gemeinsamkeit mit Deutschland — wer wollte sie trotzdem negiren? Ist nicht die Thatsache, daß Wien als Festort des III. deutschen Nationalschießens gewählt wurde, genugsam Beweis dafür. Wenn es uns zur beson-

deren Befriedigung gereicht, daß dieses Nationalfest in Oesterreich gefeiert wird, in der deutschen Stadt Wien, so neide man uns diesen Stolz nicht nach den harten Schicksalschlägen, die wir getragen. Und wir haben Grund stolz zu sein. Ründen wir doch vor der ganzen Welt, daß das alte Band, das uns mit Nord und Süd verbindet, festhält in alter Kraft, und daß die Tausende von Fasern, die uns an das Herz Deutschlands binden, fortleben in junger Frische. Solche Bande annullirt kein Vertrag, und da das III. deutsche Bundesschießen die nationale Idee in ihrer reinsten Form und in dem weitesten Begriffe zum Ausdruck bringt, so halten wir uns stets der Worte unseres Dichters eingedenk: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern.“

(Mit Benützung des „Festblattes für das III. deutsche Bundesschießen in Wien.“
 Officielles Organ. Complet 1 fl.)